

Budget mit Ertragsüberschuss vorgestellt

Escholzmatt-Marbach: Gemeindeversammlung im Gemeindehaus Marbach

Am letzten Freitag fand die Gemeindeversammlung von Escholzmatt-Marbach statt. Es wurden einige Projekte vorgestellt, beispielsweise die Aufbahnhalle oder der Bürgerwindpark.

Text und Bild Samuel Blum

Die Gemeinde Escholzmatt-Marbach budgetiert für das Jahr 2023 bei einem Aufwand von rund 42,5 Millionen Franken und einem Ertrag von rund 42,7 Millionen Franken einen Gewinn von 172 843 Franken. Der Steuerfuss von 2,0 Einheiten bleibt unverändert. Dabei seien diese Zahlen aber mit etwas Vorsicht zu geniessen, erklärte Gemeindeammann Pius Kaufmann. Das wäre aus dem Grund, dass eine grössere Investition im Bereich Liegenschaften noch aus der Rechnung ausgelassen wurde. Deshalb, weil man in der Umsetzung des Projekts um das Schulhaus Pfarrmatte ergebnisoffen in die Planung gehen möchte. Ebenfalls wurde über Änderungen im Delegations- und Feuerwehrreglement sowie dem Friedhof- und Bestattungsreglement informiert. Alle drei Änderungen wurden von der Versammlung einstimmig angenommen.



Gemeindepräsident Beat Duss gratuliert Florian Thalmann zur Wahl als Mitglied der Controlling-Kommission.

Zwei Sonderkredite

Der Gemeindeversammlung wurden zwei Anträge für Sonderkredite vorgestellt. Einerseits ist dies der Sonderkredit von 543 500 Franken für den Neubau der Aufbahnhalle in Marbach, andererseits der Sonderkredit von 450 000 Franken für die Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges. Der Wunsch zur Ver-

schiebung der Aufbahnhalle an einen würdigeren Standort sei schon lange da gewesen, erklärte Pius Kaufmann. Nun habe sich auf dem Friedhof Marbach ein geeigneter Platz für das Bauvorhaben ergeben. Es wurden verschiedene Visualisierungen der geplanten Aufbahnhalle gezeigt und vorgestellt. Entworfen wurde sie vom Architekten Patrik Ziswi-

ler, der bereits die Aufbahnhalle in Escholzmatt entworfen hatte.

Pius Kaufmann stellte ebenfalls den Antrag für die Beschaffung eines Tanklöschfahrzeugs vor. Das aktuelle Fahrzeug habe seine Amortisationszeit von 20 Jahren bereits überschritten, weshalb nun zusammen mit der Beschaffungskommission unter der Leitung von Feuerwehrkommandanten Godi Studer nach einem Ersatz gesucht wurde. Das neue Feuerwehrfahrzeug soll nun im ersten Quartal von 2024 ausgeliefert werden.

Gaby Horvath von der suisseplan Ingenieure AG stellte die geplante Revision des Bebauungsplans von Marbach vor. Der Plan müsse auf die neuen Bauvorschriften angepasst werden. Dabei sei darauf geachtet worden, das Ortsbild zu schützen und zu erhalten, allerdings auch zu ermöglichen, dass sich Marbach weiterentwickeln kann und nicht zum «Museumsdorf» wird, erklärte Gaby Horvath.

Einbürgerungen und Personelles

An der Gemeindeversammlung wurde ebenfalls über die Einbürgerung von sieben Personen abgestimmt. Die Antragenden stellten sich dabei zu Beginn der Gemeindeversammlung vor. Ihre Anträge zur Einbürgerung wurden alle einstimmig angenommen.

Weiter tritt Petra Henz-Kaufmann per 31. Dezember 2022 als Mitglied

der Controlling-Kommission zurück. Gemeindepräsident Beat Duss bedankte sich für ihre gute Arbeit. Florian Thalmann wurde als Ersatz in die Controlling-Kommission gewählt und wird das Amt für den Rest der Amtsdauer 2021 bis 2024 übernehmen.

Energielage

Gemeinderätin Jeannette Riedweg-Lötscher stellte das Projekt «Bürgerwindpark» vor. Dabei geht es darum, lokale Energie zu produzieren, wobei sich jeder Einwohner bereits ab 1000 Franken beteiligen kann. Sie zeigte auf, wo die drei geplanten Windräder aufgestellt werden sollen und informierte über den weiteren Ablauf des Projekts.

Beat Duss informierte die Besucherinnen und Besucher zum Schluss der Gemeindeversammlung über die aktuelle Energie-Mangellage. Diese würde seit den Herbstferien an allen Sitzungen besprochen. Dabei seien Notfallkonzepte für die wichtigsten Betriebe der Gemeinde vorhanden. Er wies darauf hin, dass es empfehlenswert sei, Strom zu sparen, damit keine Mangellage eintritt. Im schlimmsten Fall – ein kompletter Stromausfall – solle man sich zu den Notfall-Treffpunkten im jeweiligen Dorf begeben, informierte Beat Duss. In naher Zeit soll es ebenfalls eine Informationsveranstaltung und weitere schriftliche Informationen zur Thematik geben.